SND GROUPE M6 PRÄSENTIERT IN KOPRODUKTION MIT BONNE PIOCHE CINÉMA - SND GROUPE M6

FRANÇOIS CLUZET

JULIE GAYET

PATRICK TIMSIT

ELISA DE LAMBERT

Mein Freund Poly

EIN FILM VON

NICOLAS VANIER

DREHBUCH UND ADAPTION NICOLAS VANIER JÉRÔME TONNERRE MAXIME GIFFARD NACH DER BELIEBTEN KINDERBUCHSERIE « POLY » VON CÉCILE AUBRY VERÖFFENTLICHT IM HACHETTE-VERLAG

ORIAN CASTANO PATRICK DE VALETTE MATTHIEU PILLARD ANNE-MARIE PISANI LUC PALUN JEAN-JÉRÔME ESPOSITO

IM KINO

Filmpädagogische Begleitmaterialien

MEIN FREUND POLY

Originaltitel: POLY

Frankreich 2020, 102 Min.

Veröffentlichung: 17. Juni 2021

Anbieter: capelight pictures

Regie	Nicolas Vanier
Drehbuch	Nicolas Vanier, Jérôme Tonnerre, Maxime Giffard
Kamera	Christophe Graillot
Schnitt	Raphaele Urtin
Musik	Eric Neveux
Produzenten	Yves Darondeau, Thierry Desmichelle, Emmanuel Priou
Darsteller*innen	François Cluzet (Victor), Julie Gayet (Louise), Patrick Timsit (Brancalou), Elisa de Lambert (Cécile), Orian Castano (Pablo) u. a.

FSK	ohne Altersbeschränkung
Pädagogische Altersempfehlung	ab 8 Jahren beziehungsweise ab der 3. Klasse
Themen	Tierschutz, Tierfreundschaft, Abenteuer, Freundschaft, Familie
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Französisch, Ethik/Religion, Sachunterricht, Kunst

Impressum

Herausgeber:

capelight pictures OHG
Lessingstraße 16
16356 Ahrensfelde

www.capelight.de

Bildnachweise:

capelight pictures OHG

Text und Konzept:

Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

Eine nostalgische Tierfreundschaftsgeschichte

Mit MEIN FREUND POLY wollte ich auf das herausragende Gespür von Kindern für Tiere aufmerksam machen. Kinder nehmen sehr gut wahr, oft besser als die Erwachsenen, was Tiere empfinden. Sobald sie können, handeln sie so, dass sie den Tieren das schönste Leben ermöglichen. Ihr klarer Blick und ihr Widerstand gegen Grausamkeit, Gleichgültigkeit oder Ungerechtigkeit verpflichtet uns – uns, die Erwachsenen – unser Verhältnis zu Tieren auf den Prüfstand zu stellen, auf dieselbe Art, wie die Jugendlichen uns heute auf der ganzen Welt dazu bringen, über die Zerstörung des Planeten nachzudenken. Wir müssen ihnen zuhören…

Nicolas Vanier,
Regisseur von POLY
https://nicolasvanier.com/portfolio/poly
(eigene Übersetzung)

„Hier will ich auf keinen Fall bleiben." Im Sommer 1964 bricht für Cécile eine Welt zusammen. Die Trennung ihrer Eltern hat sie hart getroffen. Und in dem kleinen Dorf Beaucastel, in dem sie nun mit ihrer Mutter leben soll, gefällt es ihr überhaupt nicht. Ob sie hier jemals Freund*innen finden kann? Cécile glaubt nicht daran und will einfach nur wieder zurück nach Paris.

Tatsächlich ist der Anfang für Cécile und ihre Mutter nicht leicht. Sie werden abfällig als „die aus Paris" bezeichnet, die anderen Kinder bleiben auf Distanz, die Mutter tut sich schwer, als Krankenschwester im Dorf zu arbeiten. Doch dann kommt ein Zirkus in die Stadt und sorgt für Trubel. Auch Cécile ist angetan von dem bunten Treiben und der ganz eigenen Welt, die der Zirkus eröffnet. Weil sie sich keine Eintrittskarte leisten kann, mogelt sie sich heimlich in eine Vorstellung – und entdeckt bald Schreckliches. Das Shetlandpony Poly, ein Star der Show, wird von dem Zirkusdirektor Brancalou gequält. Sollte Poly sich weiter so verhalten, droht ihm die Schlachtung. Eine Ungerechtigkeit, die Cécile nicht dulden will. Ganz allein entwickelt Cécile einen Plan und befreit schließlich das Pferd.

Während der Zirkusdirektor außer sich ist, ahnt dessen Sohn Pablo bereits, wer Poly geholfen hat. Mehr noch: Weil Pablo selbst am liebsten von zu Hause weglaufen würde, freundet er sich mit Cécile an und unterstützt sie. Nach einer anfänglichen Ablehnung weiß Cécile bald sogar alle Kinder des Dorfs hinter sich. Poly ist erst einmal in Sicherheit und wird von den Kindern gut versorgt.

Als Cécile beobachtet, wie ihre Mutter den Dorf-Außenseiter Victor ansieht, platzt ihr Traum, dass ihre Eltern wieder zueinander finden werden. Nun will Cécile nur noch fort. Gemeinsam mit Poly will sie sich auf den weiten Weg nach Italien machen, wo ihr Vater lebt. Schon nach kurzer Zeit allerdings wird sie von Brancalou und zwei Zirkusartisten entdeckt, die unbedingt Poly zurückhaben wollen. Eine lange, abenteuerliche Verfolgungsjagd beginnt, die schließlich in einem großen Finale auf dem Burg von Victor hoch oben über Beaucastel ihr (glückliches) Ende findet.

MEIN FREUND POLY knüpft an die Fernsehserie „Poly" an, die zwischen 1961 und 1973 entstand und insgesamt 9 Staffeln mit 81 Folgen umfasst. Geschrieben und inszeniert wurde die erste Staffel von Cécile Aubry, die auch durch ihre Kinderbücher bekannt ist und die Geschichte des Ponys Poly ab 1964 auch in Form einer Romanreihe erzählt hat. Während in den Ursprungsstoffen ein Junge namens Pascal die Hauptrolle spielt, kommt diese im neuen Kinofilm von Nicolas Vanier dem Mädchen Cécile zu, deren Name wiederum als Hommage an Cécile Aubry zu verstehen ist. Vanier hat damit nach BELLE UND SEBASTIAN bereits seinen zweiten Film nach einer Vorlage von Cécile Aubry adaptiert. Und wie in DER JUNGE UND DIE WILDGÄNSE erzählt er erneut über eine Tierfreundschaftsgeschichte.

MEIN FREUND POLY trägt einen deutlich **nostalgischen Charakter**. Schon die erste Szene, die die Fahrt von Cécile und ihrer Mutter nach Beaucastel zeigt, ist geprägt von einem Retro-Charme. Damit wird auch für ein junges Publikum sofort der Zeitsprung deutlich: das Auto, die Kleidung der Figuren, das Gepäck und wie es verstaut ist – alles lässt sichtbar werden, dass der Film nicht in der Gegenwart spielt. Trotz der idyllischen Landschaft – der Film spielt im Departement Gard in der Region Okzitanien im Süden Frankreichs – erzählt der Voice-Over-Kommentar von Cécile jedoch eine andere Geschichte. Wir erfahren sofort, wie traurig sie ist und was sie bedrückt.

> **Aufgabenblock 1** lenkt den Blick darauf, wie der Film seine Protagonistin, den Schauplatz und die Handlungszeit vorstellt.

Zunächst scheinen sich Céciles Befürchtungen zu bestätigen. Sie bleibt in Beaucastel eine **Außenseiterin**. Sehnsuchtsvoll beobachtet sie die anderen Kinder, versteckt hinter dem Fenster aus sicherer Entfernung. So zeigt der Film, wie schüchtern sie ist. Zugleich hebt sich Cécile durch ihre auffallende rote Kleidung auch deutlich von anderen Menschen in Beaucastel ab. Eine entscheidende Veränderung geschieht, als der Zirkus in die Stadt kommt und Cécile zum ersten Mal Haltung bezieht. Als sie sieht, wie Poly gequält wird, ist an ihrem Blick ihre Abneigung zu erkennen – und dass sie dies nicht hinnehmen wird. Wird der Zirkus zuerst als faszinierende Traumwelt gezeigt, die für Cécile eine Flucht aus dem tristen Dorfleben verspricht, so platzt diese ganz schnell wieder.

> **Aufgabenblock 2** beleuchtet die Rolle von Cécile als Außenseiterin und den ersten großen Wendepunkt der Handlung.

Auch wenn Cécile die stärkste und mutigste Kinderfigur im Film ist und als Handlungsträgerin im Mittelpunkt steht, bleibt sie **nicht alleine**. Erste Kontakte knüpft sie zum Sohn des Zirkusdirektors Pablo, dessen Eltern ebenfalls getrennt leben. Das verbindet ihn mit Cécile und macht sie zu Verbündeten – wenngleich im Fall von Pablo noch hinzukommt, dass er offenbar von seinem Vater geschlagen wird. Erst am Ende des Films erzählt er Cécile, dass Brancolou sein Vater ist. Das hatte er bis dahin geheim gehalten, weil er seinen Vater nicht ausstehen kann. Leider lässt der Film offen, wie es mit Pablo am Ende des Films weitergeht, nachdem sein Vater verhaftet wurde. Wird Cécile erst vom Anführer einer Kinderbande abgelehnt, nur weil sie im Dorf eine Fremde ist, so stellt ein anderes Kind diese Entscheidung sofort in Frage. Ähnliche Ziele und Überzeugungen führen die Kinder stattdessen zusammen. Aber auch der erwachsene Victor, ebenfalls ein Außenseiter im Dorf, dem man ein Verbrechen vorwirft, erweist sich als Verbündeter, der Cécile bei der Flucht hilft. Immer wieder zeigt der Film so vermeintliche Außenseiter*innen aus einem anderen Blickwinkel und setzt sich für die Überwindung von Vorurteilen ein.

> **Aufgabenblock 3** regt zur Beschäftigung mit Céciles neuen Freund*innen an.

Einen besonderen Stellenwert im Film hat die **Freundschaft zwischen Cécile und Poly**. Durch die Befreiung von Poly kann Cécile etwas bewegen. Die Flucht mit Poly ist für sie auch der Versuch, aus dem langweiligen Leben auszubrechen und in ein Abenteuer aufzubrechen. Als Cécile und Poly nach Italien aufbrechen, wird MEIN FREUND POLY zu einem Abenteuerfilm in der Natur, mitsamt einer aufregenden Verfolgungsjagd über einen Fluss mit Wasserfall. So, wie Cécile Poly gerettet hat, wird das Pony das Mädchen dabei retten. Wenn das Pony Cécile schließlich auf seinem Rücken reiten lässt, ist das nicht nur ein Zeichen des tiefen Vertrauens, sondern für Cécile auch ein großer Moment des Glücks und der Freiheit.

> **Aufgabenblock 4** stellt das Thema Tierfreundschaft in den Mittelpunkt sowie den Aspekt des Abenteuerfilms in der Natur.

Auch durch die **Farbgestaltung** gelingt es dem Film, Stimmungen zu vermitteln und Beziehungen herzustellen. Es ist kein Zufall, welche Farben die Kleidung der Figuren (Kostümbild), Gegenstände (Requisiten) und Orte (Szenenbild) haben. Alles wird schon vor Beginn der Dreharbeiten genau geplant. So wird von Anfang an durch die rote Farbe der Kleidung von Cécile und den roten

> **Aufgabenblock 5** lenkt den Blick auf die erzählerische Bedeutung der Farbgestaltung.

Zirkusschmuck von Poly eine Verbindung zwischen den beiden hergestellt. Und wenn Poly über die Felder springt, durch das Dorf läuft und für Chaos sorgt, dann dominiert die Farbe Gelb, die der Szene eine fröhlich-heitere Sommerstimmung verleiht.

Eine Besonderheit der filmischen Gestaltung von MEIN FREUND POLY ist auch, den Blick immer wieder auf Tiere aller Art zu lenken, vom Titelheld Poly über Schmetterlinge bis hin zu Wildsäuen und Adlern. Damit rückt der Film eines seiner zentralen Anliegen ins Bild: sich für den Schutz von Tieren und die Wertschätzung von Tieren einzusetzen und zum Nachdenken anzuregen, wie Menschen eigentlich mit Tieren umgehen sollten.

> **Aufgabenblock 6** regt zur Auseinandersetzung mit dem Thema Tierschutz an.

Dabei spielt vor allem die Kritik am Einsatz von Tieren im Zirkus eine Rolle. Auch heute noch werden Wildtiere wie Großkatzen, Elefanten, Affen, ja sogar Nashörner und Flusspferde in Wanderzirkussen gehalten. In Deutschland werden jüngst wieder Verbote diskutiert, weil Wildtiere als dressierte Zirkusattraktionen, die unter nicht-artgerechten Bedingungen leben müssen, nicht mehr als zeitgemäß gelten. Zugleich zeigt MEIN FREUND POLY aber auch, dass es nicht nur die exotischen Tiere sind, die schutzbedürftig sind, sondern alle Tierarten.

Ergänzende Anmerkung zur Darstellung der Figuren

Während Cécile und ihre Mutter ernsthaft gezeigt werden, wurden viele Erwachsenenfiguren überzeichnet. Die Zirkusartisten und ein Polizistenduo, das in seiner Unbeholfenheit an alte Louis de Funès-Filme erinnert, sind als klamaukige Witzfiguren angelegt. Problematisch ist jedoch die Darstellung der Roma-Figuren, vor allem des Zirkusdirektors Brancalou, der nur durch Stereotype charakterisiert wird und zudem durch sein Verhalten absolut negativ gezeichnet und unsympathisch ist. Diese Verbindung von vorurteilsbehaftetem Blick und Abneigung ist schwierig, zumal die Roma-Zugehörigkeit für die Handlung keinerlei Rolle spielt.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie MEIN FREUND POLY im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Die folgenden Arbeitsblätter können im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet werden. Die meisten Aufgaben sind für eine schriftliche Bearbeitung ausgelegt, können aber gerade mit jüngeren Schüler*innen auch mündlich gelöst werden.

Es ist nicht notwendig, die Unterrichtsvorschläge oder Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen, und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Aufgabenblock 1: Reise in eine andere Welt

a) Wie wir Cécile kennenlernen

In der ersten Szene des Films sehen wir, wie Cécile mit ihrer Mutter zum Dorf Beaucastel fährt. Cécile stellt sich selbst vor. Wir hören ihre Gedanken:

> Ich heiße Cécile Jacquot und ich verstehe wirklich nicht, warum wir Paris verlassen haben. Und schon gar nicht, warum Maman und Papa sich getrennt haben. Sie haben gesagt, dass sie mich immer lieben werden und dass sich für mich nichts ändern würde. Aber das sind alles nur Lügen. In diesem verlorenen Dorf werde ich nicht mal eine Freundin finden. Ganz bestimmt nicht.

Wie fühlt sich Cécile?

_____

_____

Wovor hat Cécile Angst? Was bereitet ihr Sorgen?

_____

_____

Auf welchem der folgenden Bilder ist besonders gut zu erkennen, wie es Cécile geht? Wodurch wird es gezeigt?

_____

_____

1

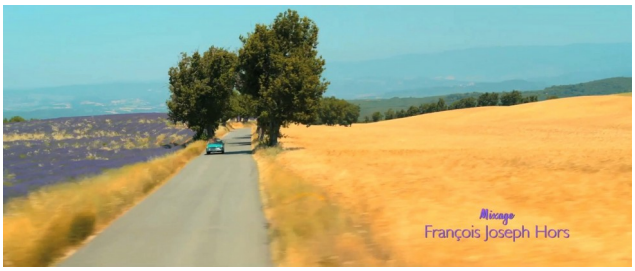
2

3

4

b) Bereit für ein spannendes Sommerabenteuer?

Wie öde, denkt sich Cécile. Bislang hat sie in einer Großstadt gelebt. Seht euch in Kleingruppen die folgenden Bilder an. Was gefällt euch daran? Welche spannenden Abenteuer könnte man dort erleben? Erzählt eure Ideen in der Klasse.



1

2

c) Eine andere Zeit

MEIN FREUND POLY spielt im Jahr 1964. Sieh dir die folgenden Bilder aus dem Film an. Welche Unterschiede zu heute erkennst du auf den Bildern? (Achte etwa auf die Kleidung, was und wie gepackt wurde, auf die Farben der Gegenstände, auf das Auto.)

1

2

3

4

_____

_____

Besprecht gemeinsam: Wie sähe diese Szene aus, wenn der Film heute spielen würde?

Zusatzaufgabe
Denkt an den gesamten Film und besprecht gemeinsam: Was ist heute anders als damals? Wie würde sich die Geschichte verändern, wenn sie heute spielen würde?

Aufgabenblock 2: Ein Neuanfang

a) Cécile blickt nach draußen

In einer Szene zu Beginn des Films sehen wir die folgenden Bilder.

1

2

Schreibe auf, was du hier über Cécile erfährst: Wo befindet sie sich? Wie geht es ihr? Was wünscht sie sich?

_____

_____

_____

_____

b) Besuch im Zirkus

Als der Zirkus in die Stadt kommt, verändert sich das Leben von Cécile. Seht euch die Szene noch einmal genau an. Beantwortet gemeinsam die folgenden Fragen:

Filmszene „Der Zirkus in der Stadt": https://bit.ly/35gYEJi

- Was passiert im Dorf, als der Zirkus ankommt?
- Was finden die Menschen aus dem Dorf so toll am Zirkus?
- Wodurch unterscheidet sich der Zirkus mit seinen Artist*innen vom Leben im Dorf?
  (Tipp: Achte auch auf die Farben.)
- Warum kauft sich Cécile keine Eintrittskarte?
- Wie kommt sie trotzdem in den Zirkus?
- Hört genau hin: Wann verändert sich die Musik in dieser Szene? Wie klingt sie nun und wie verändert sich die Stimmung dadurch?

c) Cécile fasst einen Entschluss

Nach der Zirkusvorstellung beobachtet Cécile, wie die Menschen mit dem Pony Poly umgehen. Schreibe aus Céciles Sicht auf, was sie sich in diesem Moment denkt und welchen Entschluss sie fasst.

Ihr könnt euch diese Szene auch noch einmal unter dem folgenden Link ansehen: https://bit.ly/3gvRHJJ

Aufgabenblock 3: Neue Freund*innen

Am Anfang glaubt Cécile, dass sie in dem Dorf keine neuen Freund*innen finden wird. Aber zum Glück kommt es anders. Beschreibe, wie Pablo, die anderen Kinder aus dem Dorf und Victor Cécile bei ihrem Abenteuer unterstützen.

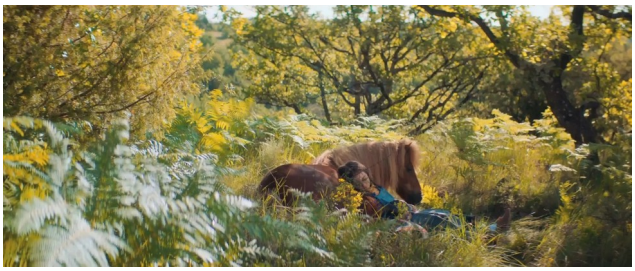
Pablo 	
Die anderen Kinder aus dem Dorf 	
Victor 	

Aufgabenblock 4: Cécile und Poly

Erzähle nach, wie Cécile und Poly sich anfreunden und was sie gemeinsam erleben. Sieh dir dazu die folgenden Bilder aus dem Film an:

1

2



3

4

5

6

Welches dieser Bilder zeigt die Freundschaft zwischen Cécile und Poly am besten? Begründe deine Antwort.

_____

_____

_____

Besprecht gemeinsam:

- Warum will Cécile Poly helfen?
- Wie findet ihr das Verhalten von Cécile?
- Was riskiert Cécile, als sie Poly befreit?
- Warum fühlt sich Cécile mit Poly verbunden? Worin sind sich Cécile und Poly ähnlich?
- Wann hilft Poly Cécile?
- Wie zeigt der Film, dass das Pony Vertrauen zu Cécile fasst?
- Welche Momente des Films waren besonders aufregend? Erzählt diese nach. Beschreibt auch, wodurch diese so spannend gewirkt haben?
- Was meint ihr: Gehört Poly am Ende Cécile? Wie könnte Polys Geschichte weitergehen?

Aufgabenblock 5: Erzählen mit Farbe

Was erzählt die Farbe im Film? Bearbeitet die folgenden Aufgaben in Kleingruppen.

Beispiel 1: Cécile und der Zirkus

Welche Farbe fällt euch auf den folgenden Bildern besonders auf? Worauf wird dadurch euer Blick gelenkt? Welche Verbindungen stellt der Film durch die Farbe her?

1

2

3

4

Filmszene „Der Zirkus in der Stadt“: https://bit.ly/35gYEJi

Beispiel 2: Poly

Welche Farbe fällt euch auf den folgenden Bildern besonders auf? Welche Stimmung wird dadurch vermittelt?

1

2

3

4

Filmszene „Poly außer Rand und Band“: https://bit.ly/3wqIxop

Aufgabenblock 6: Tiere schätzen – Tiere schützen

a) Tiere im Zirkus

Früher waren in vielen Zirkussen Wildtiere die großen Attraktionen, von Großkatzen wie Löwen und Tigern über Elefanten bis hin zu Bären und Nashörnern. Heute beginnen auch große alte Zirkusse, auf Wildtiere zu verzichten.

Wie findet ihr es es, wenn Wildtiere (oder auch alle Arten von Tieren) im Zirkus gehalten werden? Sammelt in Kleingruppen Begründungen, was für Wildtiere im Zirkus und was gegen Wildtiere im Zirkus spricht. Verwendet dafür zwei unterschiedliche Blätter.

Tragt eure Ergebnisse danach in der Klasse zusammen. Klebt eure Zettel mit Begründungen für die Haltung von Wildtieren auf eine Seite der Tafel, die Zettel mit den Begründungen gegen die Haltung von Wildtieren auf eine andere. Besprecht eure Ergebnisse gemeinsam.

b) Menschen und Tiere

Cécile ist entsetzt, wie man im Zirkus mit Poly umgeht. Besprecht gemeinsam:

- Wie sollten Menschen mit Tieren umgehen?
- Welche Tiere benötigen einen besonderen Schutz?
- In welchen Bereichen gehen Menschen schlecht mit Tieren um? Um welche Tierarten handelt es sich? Wie sollten diese Tiere geschützt werden und was könnt ihr dazu beitragen?
- Wie könnt ihr darauf aufmerksam machen, dass Tierschutz wichtig ist? Sammelt Ideen, wählt gemeinsam eine davon aus und versucht, diese umzusetzen.

c) Tiere wahrnehmen

Seht euch noch einmal die Szene „Poly außer Rand und Band“ an.

Filmszene „Poly außer Rand und Band“: https://bit.ly/3wqIxop

- Schreibt auf, welche Tierarten in dieser Szene zu sehen sind.
- Was meint ihr: Weshalb zeigt uns der Film all diese Tierarten?
- An welche anderen Tierarten, die im Film zu sehen sind, könnt ihr euch erinnern? Welche Rolle haben diese im Film gespielt?

Geht selbst auf Entdeckungsreise! Notiert eine Woche lang auf einem Beobachtungszettel, welche Tiere ihr in eurem Wohnort gesehen habt. Markiert darauf mit unterschiedlichen Farben Wildtiere, Nutztiere und Haustiere. Versucht, von möglichst vielen Tieren auch Fotos zu machen. Stellt eure Ergebnisse danach in der Klasse vor.

Überlegt gemeinsam: Welche Rolle spielen Tiere in eurer Umgebung? Wie schätzt ihr die Lebensbedingungen dieser Tiere ein?